

**BEW1** Ingelore Fohr

Tagesordnungspunkt: 2.5.3 Ersatzdelegierte Frauenplätze

## Selbstvorstellung

Ich wurde bereits in der online Veranstaltung als Ersatzdelegierte gewählt und möchte mich nochmals in der Präsenz-Veranstaltung um einen Platz auf der Ersatzdelegierten-Liste bewerben.

Ich bin seit 12 Jahren Mitglied und möchte unsere Landespartei auf den LDKs unterstützen. Meine Themen sind Gesundheitspolitik, Klimapolitik, Sozialpolitik und Verkehrspolitik. Ich stehe aber auch für alle anderen grünen Themen auf Landesebene ein.



Alter: 65  
Geschlecht: weiblich  
Geburtsort: Katzweiler  
Stadtbezirksgruppe: 3

BEW3 Mona Neubaur

Tagesordnungspunkt: 2.4.3 Wahlkreis 40: Düsseldorf I (Norden)

## Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

nach der Wahl ist vor der Wahl. Am 15. Mai 2022, in rund sechs Monaten wählt Nordrhein-Westfalen einen neuen Landtag – und damit hoffentlich auch neue Mehrheiten. Denn, es braucht GRÜNE Politik in Verantwortung.

Blicken wir auf die vergangenen Jahre zurück, war das Krisenhafte die einzige Konstante. Die Coronakrise hat uns allen die Verletzlichkeit unserer Gesellschaft schmerzhaft vor Augen geführt. Die globale Klimakrise, deren Auswirkungen immer heftiger ausfallen, hat vor unserer Haustür zahlreiche Leben gekostet und ganze Landstriche verwüstet. Und gerade, weil wir uns an solche Ereignisse gewöhnen müssen, muss sich etwas grundlegend ändern.

Lasst uns den Bürgerinnen und Bürgern ein Versprechen für eine neue Politik geben. Eine Politik, die Neues wagt, die

- vom Prinzip Hoffnung zum Prinzip Vorsorge wechselt, um für zukünftige Krisen gerüstet zu sein
- die durch mehr Transparenz verlorengegangenes Vertrauen in unsere Demokratie zurückgewinnt
- die die Menschen in Entscheidungen frühzeitig einbezieht, ihre Perspektiven ernst nimmt und die im Dialog nach Lösungen sucht

Das Rennen bleibt für uns GRÜNE offen wie nie.

Düsseldorf, die Düsseldorfer GRÜNEN sind meine politische Heimat. Hier habe ich in einem Wahlkampf-Team zur Bundestagswahl 2005 begonnen mich parteipolitisch aktiv einzumischen. Die ehrenamtliche Arbeit hier in Düsseldorf hat mich geprägt. Es ist gelungen zusammen mit BürgerInnen, Umweltverbänden ein Kohlekraftwerk im Düsseldorfer Hafen zu verhindern. Mit "Düsseldorf braucht Rad" zur Kommunalwahl 2014 haben wir den Lenker Richtung Speiche bewegt und seither übernehmen wir, unsere VertreterInnen im Rat, den Ausschüssen, den Bezirksvertretungen, der Partei, Verantwortung in unserer Stadt. Wir gestalten Düsseldorf. Richtung Zukunft. So richtig aufgefallen ist mir das, mit meiner Entscheidung für den Landtag zu kandidieren. Aus und für Düsseldorf. Im Norden. Dem Wahlkreis 40.



Alter: 44  
 Geschlecht: weiblich  
 Geburtsort: Pöttmes  
 Stadtbezirksgruppe: 1

In NRW kann unser Anspruch deshalb nicht sein: Dabeisein ist alles. Wir wollen verkrustete Strukturen aufbrechen, wollen verändern und gestalten. Gemeinsam mit euch will ich den Wandel angehen und dieses Land erfolgreich für die Zukunft aufstellen. Ich will:

- ambitionierte Klimapolitik umsetzen, die in Innovationen investiert und auf umweltfreundliche Technologien, Prozesse und Produkte abzielt
- ein massives Klima-Investitionsprogramm auflegen, um die Sanierung im Gebäudebereich anzukurbeln, den öffentlichen Verkehr zu modernisieren und den Ausbau der Erneuerbaren Energien voranzutreiben
- in die Modernisierung unserer öffentlichen Infrastruktur investieren, damit alle teil haben können – ob im Freibad, in Kultur- und Jugendzentren, in der Bibliothek, im Park oder auf dem Spielplatz.
- die Digitalisierung endlich so vorantreiben, dass die Menschen überall im Land davon profitieren können

Lasst uns zusammen über uns hinauswachsen, lasst uns für eine bessere Zukunft kämpfen für alle Menschen hier in Düsseldorf und in NRW. Und auch für die, die noch gar nicht geboren sind!

Sonne,

Eure Mona

#### BIOGRAFIE

geboren und aufgewachsen 1977 in Pöttmes, Bayern | 1997-2003 Studium und Abschluss der Psychologie, Soziologie, Pädagogik in Düsseldorf | 2003-2007 Angestellte in der Energiewirtschaft | 2007-2014 Heinrich Böll Stiftung NRW (ab 11/2010 Geschäftsführerin) Politisch: 2007-2014 Sprecherin BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN KV Düsseldorf | seit 2014 Landesvorsitzende von BÜNDNIS 90 90/DIE GRÜNEN NRW | seit 2015 Delegierte NRW für den Länderrat | Mitglied Heinrich-Böll-Stiftung (Bund)

#### KONTAKT:

mail. [mona.neubaur@gruene-nrw.de](mailto:mona.neubaur@gruene-nrw.de)

facebook. [mona.neubaur](https://www.facebook.com/mona.neubaur)

twitter. [@MonaNeubaur](https://twitter.com/MonaNeubaur)

instagram. [monaneubaur](https://www.instagram.com/monaneubaur)

**BEW4** Stefan Engstfeld

Tagesordnungspunkt: 2.4.5 Wahlkreis 42: Düsseldorf III (Westen)

## Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich bei Euch für den Direktwahlkreis Düsseldorf III (Westen) zur Landtagswahl 2022.

NRW wird schlecht regiert.

Und nicht nur das.

Als rechtspolitischer Sprecher der Fraktion kann ich festhalten:  
Oftmals auch rechtswidrig.

- Räumung des Hambacher Walds: Rechtswidrig! Urteil Verwaltungsgericht Köln.
- Datteln IV ans Netz gelassen – Rechtswidrig! Urteil Oberverwaltungsgericht Münster.
- Die von Stamp durchgedrückte Abschiebung des Tunesiers Samy A: „grob rechtswidrig“! Ebenfalls Urteil Oberverwaltungsgericht Münster.

Doch anstatt politische Entscheidungen zu treffen, die nicht mit dem Gesetz in Konflikt geraten, schwadroniert Innenminister Reul öffentlich, Richter sollen doch darauf achten, dass ihre Entscheidungen dem Rechtsempfinden der Bevölkerung entsprechen. Ein Offenbarungseid, der deutlich macht:

Wir brauchen hier eine Politik, die Bürger\*innenrechte schützt und rechtsstaatliche Prinzipien verteidigt, auch wenn es mal unbequem wird.

Das ist bei dieser Landesregierung schlichtweg nicht der Fall!

Das derzeit von Schwarz-Gelb geplante neue Versammlungsrecht sieht in Versammlungen eine potenzielle Gefahr für die öffentliche Sicherheit und versucht, sie repressiv zu regeln.

Ich will aber eine Landesregierung, die Versammlungsfreiheit stärkt und nicht schwächt.

Ich will eine Politik, die dafür sorgt, dass Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen Ebenen der Gesellschaft hergestellt wird. Im Bereich der Justiz besteht in NRW ein wirklicher Nachholbedarf.

Daran will ich in den nächsten fünf Jahren weiter arbeiten und bedanke mich für die Unterstützung und das Votum der Landesarbeitsgemeinschaft Demokratie & Recht.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Wir wollen in Düsseldorf Klimahauptstadt werden und gleichzeitig eine Stadt, die sich alle leisten können.

Das haben wir den Bürger\*innen letztes Jahr versprochen und in der Kooperation mit der CDU durchgesetzt.

Dafür wollen wir neue Wege in der Verkehrspolitik gehen und mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen.



Alter:

51

Geschlecht:

Männlich

Geburtsort:

Duisburg

Stadtbezirksgruppe:

3

Düsseldorf ist aber keine Insel im luftleeren Raum.

Wir können unsere Ziele nur erreichen, wenn das Land die Kommunen unterstützt und befähigt, neue Ideen umzusetzen.

Statt Rückenwind vom Land, müssen wir als Stadt derzeit doppelt hart in die Pedale treten um unsere Ziele zu erreichen.

Es zeigt sich bis heute unter schwarz-gelb eine Landespolitik, die rein rhetorisch Richtung Klimaschutz und Verkehrswende blinkt.

In Wirklichkeit klafft aber eine Riesenlücke zwischen Handeln und Reden - auf Kosten des Klimas. Das muss sich ändern. Das will ich ändern.

Ich möchte noch ein anderes Thema einbringen, das mich seit ich im Landtag sitze, begleitet:

Startende Flugzeuge, durchrauschende Züge, ratternde Straßenbahnen, laute Autos.

In Düsseldorf versteht man auf der Straße manchmal sein eigenes Wort nicht mehr.

Die Europäische Umweltagentur hat letztes Jahr festgestellt: Düsseldorf ist die zweitlauteste Stadt Deutschlands.

Lärm macht krank.

Die Folgen von erhöhter Lärmbelastung sind nicht nur kurze körperliche Stressreaktionen, sondern auch langfristige Risikofaktoren.

Lärmschutzmaßnahmen sollen uns schützen, sie scheitern jedoch häufig daran, dass jede Lärmquelle einzeln betrachtet wird, statt eine Gesamtlärbetrachtung vorzunehmen. So wird häufig unterschätzt, wie laut es an vielen Orten tatsächlich ist.

Ich kämpfe seit Jahren für besseren Lärmschutz in Düsseldorf, siehe mein Engagement bei der Fleher Brücke, beim Runden Tisch RRX/Angermund oder beim Thema Fluglärm.

Ich will weiterhin für mehr Lärmschutz streiten und das Anliegen, dass Lärm als Ganzes betrachtet wird, im Land und vor Ort vorantreiben und fortentwickeln. Auch dafür trete ich an.

Denn für mich ist zukunftsfähige Mobilität klimafreundlich UND leise.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Minderheitsregierung, Regierungsfraktion, Opposition. Zwei Untersuchungsausschüsse, Ausschussvorsitzender der Enquetekommission zum Thema „Brexit – und die Folgen für NRW“.

All das habe ich bis jetzt in meiner parlamentarischen Zeit erlebt. Dabei habe ich immer ein Ohr in Düsseldorf gehabt und Eure Anliegen so gut es geht ins Parlament getragen.

Ich mache Euch das Angebot, auch weiterhin all meine Erfahrungen zu nutzen und daran zu arbeiten, dass unser Düsseldorf eine klare und hörbare Stimme in einer neuen Fraktion wird.

Ich will mit Euch gemeinsam die Landtagswahl gewinnen und ich habe große Lust dazu, die Menschen bei uns in Düsseldorf davon zu überzeugen, dass es in NRW anders, grüner und besser geht.

Dafür bitte ich Euch um Unterstützung.

Herzliche Grüße

Stefan

Persönliches

- Geb. 1970 in Duisburg
- Studium der Sozialwissenschaften
- GRÜNES Mitglied seit 1996 im KV Düsseldorf
- Mitglied des Landtags NRW
- Sprecher für Rechtspolitik
- Sprecher im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss Kleve
- Ordentliches Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss
- Sprecher des Bezirksverbandes Niederrhein-Wupper
- Unterstützer (individual supporter) der Europäischen Grünen Partei
- Mitglied der Landesanstalt für Medien
- Mitglied im Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Düsseldorf

Mitglied u.a. bei:

ADFC Düsseldorf, Eine Welt Forum Düsseldorf, Europa-Union, Jonges, Förderkreis Mahn- und Gedenkstätte, Fortuna Düsseldorf, Heinrich Böll Stiftung NRW, Geschichte am Jürgensplatz, KG Regenbogen, KG Gemeinsam Jeck

Kontakt:

[stefan.engstfeld@gruene-duesseldorf.de](mailto:stefan.engstfeld@gruene-duesseldorf.de)

[www.stefan-engstfeld.de](http://www.stefan-engstfeld.de)

Facebook: Stefan Engstfeld

Twitter: @Engstfelder

Instagram: @Engstfelder

**BEW5** Lukas Mielczarek

Tagesordnungspunkt: 2.4.4 Wahlkreis 41: Düsseldorf II (Osten)

## Selbstvorstellung

### Den digitalen Wandel gestalten. Die Klimakrise bekämpfen.

Liebe Freund\*innen,

mein Name ist Lukas Mielczarek, ich bin 21 Jahre alt und schließe gerade meinen Bachelor in Computerlinguistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ab.

Ich bin seit 2016 kommunalpolitisch aktiv – zunächst als Jugendratsmitglied und -sprecher sowie seit der Kommunalwahl 2020 als Ratsherr im Düsseldorfer Stadtrat. Dort engagiere ich mich ehrenamtlich als umweltpolitischer Sprecher und als Mitglied der Ausschüsse für Verkehr und für Digitalisierung.

Mein Zugang zur Politik war durch die Fridays for Future-Proteste für konsequenten Klimaschutz geprägt, die ich in Düsseldorf maßgeblich mitorganisiert habe. Woche für Woche sind wir mit tausenden jungen Menschen zum Landtag gezogen, um für den Erhalt unserer aller Lebensgrundlagen und gegen die kurzsichtige Politik der Landesregierung zu demonstrieren.

Das Land muss die Kommunen besser unterstützen

Als Ratsherr arbeite ich nun aktiv daran, diese Anliegen lokal umzusetzen und treibe den Klimaschutz in Düsseldorf mit an – denn die Zeit drängt. Ich war mit vielen anderen Engagierten dafür mitverantwortlich, dass wir den Klimanotstand ausgerufen und uns dazu verpflichtet haben, bis 2035 klimaneutral zu werden. Mit unserem 60 Millionen-Programm und unserer ambitionierten Solarinitiative machen wir Tempo beim kommunalen Kampf gegen die Klimakrise.

Warum möchte ich angesichts dieser Aufgabe vor Ort jetzt im Landtag mehr Verantwortung übernehmen?

Ich habe während meiner lokalen Arbeit festgestellt, dass wir in Düsseldorf an vielen Stellen von den Regelungen auf Landesebene abhängig sind. Klimaschutz findet vor Ort statt, wird aber durch die Rahmenbedingungen ausgebremst oder sogar aktiv behindert. In einer progressiven Landesregierung mit starken Grünen haben wir die Chance, das zu ändern.

Wichtig ist dabei einerseits, dass den Kommunen die Werkzeuge an die Hand gegeben werden, Klimaschutz besser umsetzen zu können. Ein Beispiel ist die Solarpflicht für alle Neubauten durch eine Überarbeitung der Landesbauordnung.

Andererseits ist besonders die Sicherheit bei der Finanzierung des Klimaschutzes von großer Bedeutung. Schon jetzt haben wir in NRW einen Investitionsstau von 27 Milliarden Euro bei 6 Milliarden Euro nicht kompensierten Mindereinnahmen aufgrund der Coronapandemie. Selbst wir hier in Düsseldorf als traditionell gewerbesteuerstarke Kommune werden angesichts der Einnahmeausfälle Schwierigkeiten bekommen, die dringend notwendigen Investitionen in unsere aller Zukunft zu



Alter: 21  
Geschlecht: männlich  
Geburtsort: Düsseldorf  
Stadtbezirksgruppe: 6

stemmen. Viele kleinere Kommunen sind zum Teil seit Jahrzehnten in der Haushaltssperre. Das Land muss deshalb für eine wirksame Finanzierung des Klimaschutzes vor Ort sorgen, der unser Bundesland in die Klimaneutralität führen wird.

Daher bin ich davon überzeugt, dass kommunalpolitische Kenntnis für die Arbeit im Landtag fundamental wichtig ist. Mir geht es darum, diese so zentrale Verbindung zu spannen und mich mit meiner kommunalen Erfahrung dafür stark zu machen, dass die Rahmenbedingungen für konsequenten Klimaschutz vor Ort besser werden.

Raus aus der Black Box „Neuland“

Doch nicht nur der Klima- und Umweltschutz stellt alle Teile unserer Gesellschaft vor gewaltige Herausforderungen. Die digitale Transformation, mit der ich mich akademisch beschäftige, erfordert genauso unsere geballte grüne Gestaltungskraft.

Spätestens mit Ausbruch der Pandemie haben wir bemerkt, wie essentiell eine gut ausgebaute Breitbandinfrastruktur ist. Doch die Warnzeichen, dass wir ihr längst nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt hatten, waren viel früher da – sie haben Schwarz-Gelb nur nicht interessiert. Dabei ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass Menschen auf dem Land genauso die Möglichkeit haben, Beruf und Familie im Homeoffice zu vereinbaren und dass mittelständische Betriebe nicht dazu gezwungen werden, wegzuziehen, weil die Netzanbindung ein einziger Flaschenhals ist.

Gerade auf Landesebene ist darüber hinaus auch Datenschutz ein brandheißes Thema. Innenminister Reul hat mit der Palantir-Software gerade ein Programm bei der Polizei eingeführt, das die Massenauswertung auch externer Datenbanken – selbst sozialer Netzwerke – ermöglicht. Das stellt einen schwerwiegenden Bruch des Datenschutzrechts dar. Es ist ein fataler Schritt hin zur anlasslosen Nutzung und Verknüpfung gewaltiger Mengen personenbezogener Daten durch das Land.

Die Landesregierung hat damit bewiesen, keinen Respekt vor den persönlichen Daten der Bürger\*innen zu haben. Für uns als Grüne ist hingegen klar: Unsere Digitalpolitik setzt auf Transparenz, Datenschutz und Verhältnismäßigkeit!

Alles, was Düsseldorf zu bieten hat

Unser Ostwahlkreis ist äußerst vielschichtig. In der Kiefernstraße werden wir mit anderen Themen punkten müssen, als im wohlhabenden Ludenberg. In Eller auf dem Gertrudisplatz zu stehen, ist naturgemäß etwas anderes als mit dem Pop-Up-Stand im Zoopark aufzutauchen.

Im Wahlkreis findet man alles, was Düsseldorf zu bieten hat: Eine große Bandbreite an bürgerlichen Gegenden, Arbeiter\*innenvierteln und studentischen Quartieren. Ich will die Auszubildende in Flingern-Süd, die monatelang eine Wohnung gesucht hat, von unseren Ideen für bezahlbaren Wohnraum überzeugen. Die Eltern in Gerresheim, deren Kinder in der Grundschule von Unterrichtsentfall wegen Lehrer\*innenmangel geplagt werden, möchte ich für unsere grüne Schulpolitik begeistern.

Als Euer Kandidat werde ich im gesamten Wahlkreis präsent sein und mich der Herausforderung stellen, mit einem leidenschaftlichen Wahlkampf nicht nur in traditionell ohnehin schon grünen, urbanen Ecken zu überzeugen.

Die Zeit ist reif

Grüne Politik ist eine Politik des guten Lebens für alle Menschen in diesem Land. Eine Politik, die heute schon die Herausforderungen von morgen mitdenkt, die jungen Menschen deshalb

Verantwortung gibt, die die Klimakrise konsequent bekämpft und den digitalen Wandel unserer Gesellschaft aktiv gestaltet, statt ihn nur zu verwalten.

Mit einem konsequenten Plädoyer für grüne Klima- und Digitalpolitik konnte ich im März bereits das Vertrauen der Grünen Jugend NRW gewinnen. Wenig später habt Ihr mir Eure Unterstützung in Form des zweiten offenen KV-Votums ausgesprochen. Mit diesem Vertrauen konnte ich mich erfolgreich um das 6. offene Votum im Bezirksverband Niederrhein-Wupper bewerben. Mit Eurer Unterstützung möchte ich einen engagierten Wahlkampf im Düsseldorfer Osten liefern und für ein starkes Grünes Ergebnis kämpfen.

Viele Grüße  
Euer Lukas

Über mich

Ich wurde in Düsseldorf geboren und bin zweisprachig aufgewachsen. In meiner Freizeit höre eine bunte Mischung verschiedener Musikgenres, bin gerne in der Natur, besonders bei meiner Familie in Polen, und fahre viel Rad.

Bachelor Computerlinguistik Heinrich-Heine-Universität  
2018 – heute

Praktikum in einem Tech-Startup, Entwicklung von Chatbots  
August – September 2021

Jugendrat Düsseldorf  
2016 – 2021

Ratsherr, Umweltausschuss und Digitalisierungsausschuss  
2020 – heute

Aktivist bei Fridays for Future Düsseldorf  
2019 – heute

Kontakt  
E-Mail: [lukas.mielczarek@gruene-duesseldorf.de](mailto:lukas.mielczarek@gruene-duesseldorf.de)  
Mobil: 0151 56848709  
Facebook: [lukas.pl.520](https://www.facebook.com/lukas.pl.520)  
Twitter: [@lu\\_mielczarek](https://twitter.com/lu_mielczarek)  
Instagram: [lu\\_mielczarek](https://www.instagram.com/lu_mielczarek)

**BEW6** Kristina Zippel

Antragsteller\*in: Anne-Kristina Zippel (KV Düsseldorf)  
 Tagesordnungspunkt: 2.5.1 Frauenplätze

**Selbstvorstellung**

Liebe Freund\*innen,

bei unserer Online-KMV im Frühjahr habt ihr mir euer Vertrauen geschenkt und mich zu einer der LDK-Delegierten unseres Kreisverbandes gewählt. Eure große Unterstützung hat mich unfassbar gefreut und mir gleichzeitig vor Augen geführt, wie viel dahinter steht. Nun bitte ich euch erneut um euer Vertrauen! Leider werde ich mich dieses Mal nicht selber vorstellen können, und hoffe, mich mit Folgendem in Erinnerung rufen zu können.

im Frühjahr 2017 wurde ich Mitglied bei den GRÜNEN. Warum? Weil es für mich unvorstellbar war, dass es im Landtag NRW keine GRÜNE Stimme mehr geben sollte.

Bis dato war ich passive Unterstützerin, „Stammwählerin“. Denn ich bin am Braunkohletagebau Garzweiler II aufgewachsen, mit der Zerstörung von Heimat, unserer Landschaft, unserer Natur – wider besseren Wissens aller Beteiligten. Der Wunsch nach einem nicht verhandelbaren Schutz unserer Umwelt, der Wertschätzung jedes Lebewesens und der Anerkennung der Verantwortung menschlichen Handelns hat mich den GRÜNEN nahegebracht.

Seit der Landtagswahl 2017 liegen zum Glück einige großartige Wahlkämpfe und -ergebnisse hinter uns - auch wenn wir bei der Bundestagswahl nicht das Ergebnis erreicht haben, das wir uns erhofft hatten. Ich durfte seit 2017 lernen, dass hinter den GRÜNEN nicht nur Grundwerte und Inhalte stehen, die ich teile, sondern viele mutige, engagierte und kluge Menschen, die mich motivieren und begeistern.

Bei den anstehenden wegweisenden Entscheidungen möchte ich einen Teil beitragen und unseren Kreisverband als Delegierte vertreten. Gleichzeitig möchte ich die Diskussionen und Beschlüsse auch in unseren Kreisverband, unsere Stadtbezirksgruppen zurückspiegeln. Denn wir werden immer mehr – und umso mehr sollten wir uns der Frage stellen, wie wir alle Mitglieder mitnehmen können.

In den kommenden Monaten wird es hoffentlich nicht wie 2017 darum gehen, ob es eine GRÜNE Stimme im Landtag geben wird, sondern darum, wie laut diese sein wird – und dass aus Worten Taten werden. Packen wir's an!



Alter: 31  
 Geschlecht: weiblich  
 Geburtsort: Neuss  
 Stadtbezirksgruppe: 3

Zu meiner Person

- 31 Jahre, Veranstaltungskauffrau, Politikwissenschaftlerin
- Seit 2019 Büroleiterin von Norwich Rüße, Sprecher für Landwirtschaft, Umwelt-, Natur-, Tier- und Verbraucherschutz der GRÜNEN Fraktion im Landtag NRW
- Davor Stationen bei: Beratung, Ministerium, Verband, Zeitung, IHK
- Seit bald zehn Jahren Wahl-Düsseldorferin, mit familiären Wurzeln in dieser wunderbaren Stadt
- Seit November 2020 Bezirksvertreterin in der „3“
- Von Dezember 2019 bis Mai 2021 Teil des GRÜNEN Sprecher\*innen-Teams in der „3“

Und sonst so? Mentorin in einem Programm für Schüler\*innen, Mitglied der Solidarischen Landwirtschaft, Estland-Fan und immer in freudiger Erwartung des nächsten Museums- und Theaterbesuchs

Fragen? Schreibt mir gerne: [kristina.zippel@gruene-duesseldorf.de](mailto:kristina.zippel@gruene-duesseldorf.de) Eure Kristina

**BEW8** Yousra El Makrini

Tagesordnungspunkt: 2.4.6 Wahlkreis 43: Düsseldorf IV (Süden)

## Selbstvorstellung

Liebe Freund\*innen,

vor einigen Monaten habe ich Euch um Euer Vertrauen für ein Kreisverbandsvotum gebeten und freue mich nach wie vor sehr über Eure Unterstützung.

Nun möchte ich gerne darauf aufbauen und kandidiere für den südlichen Direktwahlkreis.

### Keine Politik ohne soziale Gerechtigkeit

Die nächste Landtagswahl bietet NRW die Chance für einen Aufbruch und die Möglichkeit Politik für alle Bürger\*innen zu machen.

Die soziale Ungleichheit ist in den letzten knapp zwei Jahren, die von der Pandemie geprägt waren, noch größer geworden. Die Kurzarbeit hat massiv zugenommen und betraf vor allen Dingen Menschen mit geringem Einkommen, die beispielsweise für Leiharbeitsfirmen oder im Gastgewerbe tätig sind. Verstärkt wird diese Ungleichheit auch dadurch, dass seit Pandemiebeginn die Dispozinsen beim Kontoüberzug bei vielen Banken angestiegen sind.

Die schwarz-gelbe Landesregierung scheint sich nicht daran zu stören, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter öffnet.

Dem werden wir entgegenwirken! Soziale Gerechtigkeit muss deshalb als Querschnittsaufgabe begriffen und in allen Bereichen mitgedacht werden.

### Diskriminierung bekämpfen

Unser grünes Profil ist sozial und ökologisch. Es gilt sozial benachteiligte Menschen zu entlasten, indem wir unter anderem eine kostenlose Nutzung des ÖPNVs bei Erhalt von Sozialleistungen ermöglichen, den sozialen Wohnungsbau stärken und uns dafür einsetzen, dass die Kosten für dringend notwendige energetische Sanierungen von Gebäuden nicht auf die Mieter\*innen abgewälzt werden.

In Düsseldorf leben aktuell 1300 Menschen in kommunalen Obdächern, doch ist bei Wohnungslosigkeit von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, da unter anderem viele Frauen sich nicht in die Tagesstätten oder Notschlafstellen trauen.

Damit niemand mehr ohne Wohnung sein muss, ist ein flächendeckender Ausbau von Housing-First-Projekten ein wichtiger Schritt, um gegen soziale Ungerechtigkeit anzukämpfen.

Um Doppeldiskriminierungen – zum Beispiel bei migrantischen Arbeiter\*innen, die von Klassismus und Rassismus betroffen sein können - entgegenzutreten, werde ich mich unter anderem für die Errichtung einer Landesantidiskriminierungsstelle einsetzen.

Darüber hinaus ist eine Erweiterung der Fortbildungsmöglichkeiten für Angestellte des öffentlichen Dienstes zu Themen wie Antidiskriminierung oder interkulturelle Kompetenzen erforderlich. Daran möchte ich mit meinem Wissen mitwirken. Durch den Verein be your future e.V., dessen Gründung ich begleitet habe, konnte ich bereits Erfahrungen in der Antidiskriminierungsarbeit sammeln. Heute



Alter: 27  
 Geschlecht: weiblich  
 Geburtsort: Düsseldorf  
 Stadtbezirksgruppe: 3

widmet sich dieser erfolgreich Projekten und Workshops zu Themen wie Antirassismus und Queerfeminismus.

### Der Pandemie entgegenwirken

Als angehende Apothekerin habe ich während und nach Abschluss meines Pharmaziestudiums bereits in verschiedenen medizinischen Einrichtungen gearbeitet und dort die soziale Ungleichheit unseres Gesundheitssystems miterlebt.

Menschen aus ärmeren Verhältnissen erkranken häufiger und schwerer. Das hat uns auch die Pandemie noch einmal unzweifelhaft vor Augen geführt.

Risikofaktoren wie Diabetes und chronische Lungenerkrankungen führen zu einem schweren Verlauf bei einer Covidinfektion und sind häufig mit dem sozialen Status verbunden.

Seit Monaten können wir beobachten, dass die Impfbereitschaft sinkt, wohingegen die Inzidenzwerte, die Hospitalisierungsrate und damit auch die Unsicherheit weiter ansteigen.

Doch anstelle einer klaren Regierungslinie, die den Empfehlungen der Wissenschaft folgt, wurde von der Regierung unter Armin Laschet mit frühzeitigen Öffnungen Wahlkampf betrieben.

Um einen effektiven Schutz vor gesundheitlichen Gefahren gewährleisten zu können, brauchen wir ein niedrigschwelliges Gesundheitssystem.

In der Pandemie haben wir gelernt, dass der Gesundheitsschutz nicht bloß eine Sache der persönlichen Verantwortung, sondern eine gesellschaftliche Frage ist.

Wir benötigen dauerhaft mehr aufsuchende medizinische Versorgung für Wohnungslose, mehr mobile Impfteams und eine Aufklärungsarbeit, die sowohl einfach als auch mehrsprachig durchgeführt wird. Denn durch ein gutes Gesundheitsangebot für alle Menschen schaffen wir auch eine gesündere Gesellschaft, vermeiden schwere Krankheitsläufe und entlasten so vor allem auch unser medizinisches Personal.

### Gesundheit ist kein Luxusgut

Die Hürden unseres Gesundheitssystems sind nicht erst seit Pandemiebeginn bekannt. Wir müssen Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus eine vollumfängliche Gesundheitsversorgung anbieten und unser Angebot von kulturellen und sprachlichen Barrieren befreien, indem wir einerseits Projekte wie die medizinische Flüchtlingshilfe von Studierenden der Heinrich-Heine-Universität auf ganz NRW ausweiten und andererseits die Finanzierung von Sprachkursen unabhängig von der Bleibeperspektive mittragen.

Der Fokus muss auf den individuellen Bedürfnissen der Menschen liegen, denn Gesundheit muss für alle unabhängig von sozialem Status, Geschlecht, Sexualität, Herkunft und Alter verfügbar sein

### Lasst uns nahbar sein!

Als Arbeiter\*innenkind hat mich soziale Ungerechtigkeit in meinem Leben sehr geprägt, weshalb es mir ein Herzensanliegen ist, für eine gerechte Gesellschaft zu kämpfen.

Gerade die Demographie im südlichen Wahlkreis entspricht den Menschen, die besonders die Nachteile sozialer Ungerechtigkeit zu spüren bekommen.

Die Bezirke im Südwahlkreis sind in sich ungemein divers. Die Menschen müssen sich mit der kandidierenden Person identifizieren können, sich gesehen, gehört und respektiert fühlen.

Daher ist es mein Ziel, den Wahlkampf so nahbar wie nur möglich zu gestalten und Politik zu machen, die die Lebensrealitäten aller Menschen ernst nimmt.

Und das nicht nur am Wahlkampfstand, sondern auch - falls die Pandemie es zulässt - an der Haustür und bei Aktionen, bei denen ich Bürger\*innenvereine und Moscheen, soziale Einrichtungen und Senior\*innenzentren besuchen und den Menschen dort zuhören möchte.

Für Politik brenne ich nicht erst, seitdem ich bei den Grünen bin.

Ich hatte bereits die Möglichkeit, verschiedene Formen der Partizipation kennenlernen. Dazu zählen beispielsweise meine Zeit als Sprecherin im Jugendrat und als Mitglied im Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität.

In unserer Partei durfte ich mich bisher als LDK-Delegierte und Sprecherin der Grünen Jugend

engagieren und mich als Delegierte im Frauenrat NRW für unsere feministischen Werte einsetzen. Ich möchte mich noch weiter in der Partei einbringen, für unsere Gesellschaft stark machen und Euch meine Energie und meine Ressourcen zur Verfügung stellen.

Daher bitte ich um Euer Vertrauen und stehe Euch selbstverständlich gerne für Rückfragen oder weitere Informationen zur Verfügung.

Ihr könnt Euch gerne über folgende Kanäle an mich wenden:

Telefonisch: 0176.57697546

E-Mail: [yousra@gj-duesseldorf.de](mailto:yousra@gj-duesseldorf.de)

Instagram: [yous.elma](#)

Facebook: [Yousra El Makrini](#)

Ich freue mich über Euer Feedback!

Grüne Grüße :)

Eure Yousra

**BEW9** Patricia Guillaume

Antragsteller\*in: Patricia Anna Guillaume (KV Düsseldorf)

Tagesordnungspunkt: 2.5.1 Frauenplätze

## Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Patricia Guillaume, ich bin 37 Jahre alt, lebe in Stadtmitte und meine Themen sind Mobilitäts- und Frauenpolitik. Ich bin ich seit kurzem Co-Sprecherin der AG Dialog sowie in meiner Stadtteilgruppe und den Landesarbeitsgemeinschaften MoVe (Mobilität & Verkehr) und Frauen aktiv.

Ich wurde im März als LDK-Deligierte gewählt und habe mich sehr über euer Vertrauen und die damit verbundene, verantwortungsvolle Aufgabe gefreut.

Inzwischen durfte ich an zwei spannenden Landesparteitagen teilnehmen und somit auch bei der Listenaufstellung für die Bundestagswahl mitwählen. Im Dezember steht erneut ein langer Parteitag an, auf dem wir nun die NRW-Liste für die Landtagswahl wählen möchten. Viele Weichen für unser Bundesland und unsere Stadt hängen von der kommenden Landtagswahl ab und ich würde mich sehr freuen auch weiterhin unseren Kreisverband auf den nächsten Landesdeligiertenkonferenzen vertreten zu dürfen.

Daher bitte ich euch um eure erneute Unterstützung und stehe euch für Fragen und Austausch gerne zur Verfügung (Telefonisch/WhatsApp/Telegram 0179/9412235).



Alter:

37

Geschlecht:

weiblich

Geburtsort:

Wuppertal

Stadtbezirksgruppe:

1

BEW10 Leonie Tonsen

Tagesordnungspunkt: 2.5.1 Frauenplätze

## Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

hier vor Ort in Düsseldorf und im Bund konnten wir die Weichen bereits in Richtung GRÜNE Zukunft stellen, kommenden Mai geht es um eine starke Stimme für NRW!

Dafür werden wir auf der Landesdelegiertenkonferenz in Siegen in drei Wochen in einer Marathonsitzung sowohl unser Programm beschließen als auch unsere Kandidierendenliste aufstellen.

Als ihr uns im März zu euren Vertreter\*innen gewählt habt, reichten Onlineabstimmung und Briefwahl, für die kommende Veranstaltung zwingt uns das Landeswahlgesetz nun doch noch zu einem Präsenztreffen. An meinem Wunsch und meiner Bereitschaft, unseren Kreisverband zu vertreten und euer Votum in den Landesverband zu tragen, hat sich zwischenzeitlich selbstredend nichts geändert!

Zu Corona-Zeiten tritt man zwar keine Reise leicht an, aber wenn die LDK in Präsenz stattfinden muss, mache ich gern das beste daraus: Als Stadträtin, Mitglied der BUNT GRÜN NRW Fachgruppe Empowerment und einiger Landesarbeitsgemeinschaften würde ich mich sehr über die selten gewordene Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung mit GRÜNEN Mitstreitenden aus dem ganzen Land freuen. Garantiert in keiner Kneipe, aber doppelt geimpft und warm angezogen im Freien, wie schon zur BDK in Dortmund im August.

Wenn ihr mir weiterhin euer Vertrauen aussprechen wollt, bedanke ich mich schon an dieser Stelle herzlich! Noch Fragen? Gerne jederzeit online oder 1:1 auf der KMV.

Herzlich  
Leonie

Meine Vorstellung aus dem März könnt ihr [hier](#) nachlesen.

Was ich als Stadträtin mache:

- Fachpolitische Sprecherin Anregung und Beschwerde der Fraktion
- Ordentliches Mitglied der Ausschüsse Anregung und Beschwerde, Gesundheit und Soziales, Digitalisierung und Verwaltungsorganisation, Wahl und des Integrationsrats. Stellvertretungen: Ordnung und Verkehr, Öffentliche Einrichtungen, Haupt-/Finanzen, Behindertenrat
- Gremien: Kommission Arbeit, Bildung und Sprache, Aufsichtsrat Regionale Bahngesellschaft, Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, Verbandsversammlung ITK-Rheinland, Polizeibeirat, Jobcenter-Beirat, Selbsthilfe-Gesamttreffen
- Mitarbeit in den Arbeitskreisen Integration, Gesundheit und Soziales, Emanzipation, Digitalisierung, Verkehr



Alter:

37

Stadtbezirksgruppe:

3

Und sonst in der Partei:

- BDK Delegierte für den KV Düsseldorf
- AG Migration, Integration, gelebte Vielfalt  
GRÜNE internationale offene Liste (Integrationsrat Düsseldorf)
- Gründungsmitglied von BUNT GRÜN NRW, gewähltes Mitglied der Fachgruppe Empowerment
- Wenn Zeit bleibt: LAG Frauen, Queer, Migration und Flucht, Soziales, Gesundheit, Demokratie und Recht

**BEW11** Klaus N. Hang

Antragsteller\*in: Klaus Hang (KV Düsseldorf)

Tagesordnungspunkt: 2.5.2 Offene Plätze

## Selbstvorstellung

Weil ich zu einer Hochrisikogruppe gehöre, meide ich derzeit alle Großveranstaltungen, sorry! Aber ich habe schon mehrfach bekundet, dass ich mich sehr gerne in die grüne Arbeit einbringen möchte, am liebsten auch da, wo es um programmatische Weichenstellung für die Zukunft geht. Ich habe mein Berufsleben der letzten 25 Jahre auf fast allen Kontinenten dieser Welt im Ausland verbracht, bin jetzt aber in meine Heimatstadt zurückgekehrt. Dieser Werdegang prädestiniert mich dafür über den Tellerand der Provinzialität hinaus zu blicken, aber dennoch PRAGMATISCHE Lösungen für die jeweilige Herausforderung anzubieten. Think global, act regional, sozusagen. Ganz bewusst möchte ich bei den anstehenden gewaltigen Problemlösungen im Bereich Klima, Corona, Kultur und Altern mein gut trainiertes unternehmerisches Denken in die Wagschale werfen. Mit dem gebotenen Teamgeist im Gepäck habe ich kleine und größere Aktionseinheiten vor allem im Medienbereich in Sao Paulo, New York, Moskau, Mailand und New Delhi geleitet. Und nicht zuletzt war ich Gründer der Düsseldorfer Stadtpostille Überblick in den 80ern. Heute würde man sagen, ein Start-up, das das kulturelle und politische Leben der Landeshauptstadt dieser Zeit wesentlich mitgeprägt hat. Ich denke analytisch und pragmatisch, und fühle mich dem Kategorischen Imperativ unserer Zeit, dem moralisch verbindlichen und nachhaltigen Handeln zum Wohle der Allgemeinheit in Sachen Klimaschutz, Pandemie, dem kulturell sinnvollen und ergiebigen Zusammenleben sowie der Gewährleistung eines grundgesicherten, erfüllten Alterns äußerst verbunden. Ich bin hochmotiviert und möchte mich im Besten Sinne 'politisch engagieren'.



Alter: 73  
Geschlecht: M  
Geburtsort: Mettmann  
Stadtbezirksgruppe: 107

NEU Uwe Marold Warnecke

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 2.4.6 Wahlkreis 43: Düsseldorf IV (Süden)

## Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

im Mai 2022 werden wir einen neuen Landtag wählen. Hierzu möchte ich mein langjähriges politisches Wirken und mein bürgerschaftliches Engagement einbringen und bewerbe mich hiermit für die Direktkandidatur im Düsseldorfer Süden (WK 43).

Die Zielrichtung, für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbares Wohnen zu ermöglichen, erfordert von uns kreative Anstrengungen im Bereich des geförderten Wohnungsbaus, der energetischen und inklusiven Bestandertüchtigung, der erneuerbaren Energiegewinnung, den konsequenten Ausbau der Kreislaufwirtschaft in der Bauwirtschaft und der Hausmüllverwertung. Der öffentliche und genossenschaftliche Wohnungsbau muss gestärkt werden.

Ein stadtquartiersbezogener Ansatz von Politik hat familienentlastende, aber auch stärkende Betreuungs- und Unterstützungsinfrastruktur im Blick. Die fortschreitende Stadtentwicklung bedarf einer Planung, die die Bürgerschaft einbindet und beteiligt. Die Interessen und Sorgen der Menschen müssen ernst genommen und ihre Potentiale gehoben werden, um die Herausforderungen mit Leidenschaft anzunehmen.

Der Klimawandel fordert für alle politischen Handlungsfelder Maßnahmen, die als gesamtgesellschaftliche Aufgaben anzupacken sind. An vielen Stellen sind es Vorgaben und Einschränkungen der derzeitigen Landespolitik, die verhindern, dass in den Kommunen wirksame Maßnahmen ergriffen werden können. Ich möchte in einer starken GRÜNEN Fraktion mit Regierungsverantwortung dazu beitragen, dass diese Hemmnisse beseitigt werden.

Das Land hat hierzu im Rahmen seiner Gesetzgebungskompetenz eigene Gesetze zu schaffen oder Bundesgesetze durch entsprechende Verordnungen auszuführen. Ich möchte mich in meinen Kernthemen der Sicherstellung bezahlbaren Wohnens bei der Stadtentwicklung und der Energiewende im Einklang mit der Fortentwicklung des sozialen Friedens für meine Stadt im Landtag einsetzen.

Meine ersten politischen Erfahrungen habe ich bereits als 16-Jähriger in der katholischen Jugendverbandsarbeit, im Jugendring, der Friedens- und Dritte Welt-Bewegung und während meines Jurastudiums machen können. Als Werksstudent bei der Post konnte ich mein Studium selbst finanzieren.

Nach meinem 2. juristischen Staatsexamen wurde ich als Rechtsanwalt zugelassen. In meiner rechtsberatenden Tätigkeit beim Düsseldorfer Mieterverein begegne ich täglich einem Querschnitt der Düsseldorfer Bürgerschaft mit ihren Sorgen und Befinden, die mich veranlasst haben, mich aktiv für ihre Interessen in der Politik einzusetzen.

Seit 2009 bin ich kommunalpolitisch, zunächst in der BV 3 und seit 2013 im Rat der Landeshauptstadt aktiv. Meine Schwerpunkte liegen hierbei in der Wohnungs- und Sozialpolitik mit ihren Ausschüssen, zeitweise auch führend als Wohnungsausschussvorsitzender und Beiratsgremien (Sanakliniken/WfaA). Meine Mitgliedschaft in der Landschaftsversammlung Rheinland gibt mir vertiefende Einblicke in die Landespolitik. Insbesondere die Förderung des inklusiven Bauens möchte ich als Mitglied der Gesellschafterversammlung des LVR-Wohnbauunternehmens voranbringen.

Daneben bin ich als Stellvertretendes Vorstandsmitglied des deutschen Familienverbandes e.V. ehrenamtlich tätig. Mithilfe eines neu gegründeten verbandseigenen Bildungswerks konnte die vom

Verein übernommene Fortbildung für Zugewanderte zur Erleichterung des Einstieges in den Arbeitsmarkt auf eine strukturierte Basis gestellt werden. Durch meine persönliche Familienerfahrung als Vater von zwei erwachsenen Kindern und der pflegerischen Begleitung meiner Eltern in ihren letzten Lebensabschnitten, kenne ich die Bedürfnisse und Herausforderungen des Familienlebens.

In den Jahren 2013 und 2017 konnte ich als Euer Direktkandidat für den Bundestag im Süden Düsseldorfs für die Menschen sichtbar werden. Seit 2013 begleite ich die Stadtbezirksgruppe 10 als beratendes Ratsmitglied und bin nach der Kommunalwahl im letzten Jahr Mitglied der jetzt dreiköpfigen GRÜNEN Fraktion in der BV 10 geworden. In diesen Jahren habe ich durch die enge Zusammenarbeit mit der SG 10, meine häufige und regelmäßige Anwesenheit, insbesondere in den vielen Wahlkämpfen, bei diversen Veranstaltungen und durch Mitgliedschaft in Vereinen und Gremien meine Vernetzung auch dort entwickelt.

Im Stadtbezirk 9 habe ich ehrenamtlich die Beratungsstruktur im Wohnquartier „Hassels Nord“ grundlegend aufgebaut und unterstütze motivierend die vom Starkregenereignis betroffenen Bewohner in Benrath/Urdenbach bei der Aufarbeitung der Ereignisse und ihrer Folgen, sowie bei der Entwicklung zukünftiger Maßnahmen.

Mithilfe der Unterstützung der Stadtbezirksgruppen 8 und 9 möchte ich meine Verbindungen auch in den anderen Stadtteilen des Wahlkreises 43 ausbauen. Durch mein soziales Engagement, meine persönliche Bekanntheit und mein breites Netzwerk sowie Teamfähigkeit möchte ich für den langfristigen Aufbau einer wachsenden Stammwählerschaft eintreten. Ich möchte mit meiner Kandidatur und der Unterstützung der SG-en 8, 9 und 10 in einem intensiven Wahlkampf, der auf die Menschen zugeht, dazu beitragen, unsere gesellschaftliche Basis zu verbreitern, neue Mitglieder zu gewinnen und Vertrauen in grüne Politik zu schaffen. Ich bin überzeugt, dass wir mit einem derartigen Engagement den Wahlkreis gewinnen können.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und um Eure aktive Unterstützung für meine Kandidatur in diesem Wahlkreis.

Uwe M. Warnecke